

Oase für Kraft und zur Besinnung

Kronach – Bei Bratwurst, Bier und einem vorangehenden beeindruckenden Gottesdienst feierten die Gläubigen das Kirchweihfest der Klosterkirche in Kronach. Vor Beginn der Messe trat Zelebrant Pater Heinrich Mayer vor die Gläubigen und bat um Unterstützung im Dienste der Klosterkirche. Das Patrozinium sei eine Gelegenheit, allen herzlichen Dank auszusprechen, die in der Hege und Pflege des Gotteshauses das ganze Jahr über Hand anlegen. Es gebe aber sehr viel zu tun, so dass es wünschenswert wäre, wenn sich weitere Freiwillige in den Dienst der Kirchenerhaltung, -pflege und -verschönerung stellten.

Pater Klaus Wand wies in seiner Festpredigt darauf hin, dass gerade ein Kirchweihfest dazu einlade, sich Gedanken über die Bedeutung des Gotteshauses zu machen. Er hob den besonderen Stellenwert der Klosterkirche für die Gläubigen im Frankenwald und in Kronach hervor und erinnerte daran, dass die Klosterkirche in den vergangenen 90 Jahren von Oblatenpatres betreut wurde und in dieser Zeit viele Menschen ihre Heimat in der Klosterkirche und in der sonntäglichen Glaubensgemeinschaft gefunden hätten. Wand legte allen Gläubigen ans Herz, diese Treue zu den Gottesdiensten fortzusetzen. „Gerade in diesen Tagen werden wieder Orte der Besinnung gesucht, um zu sich zu finden und in sich zu gehen“, so der Festprediger. „Die Klosterkirche ist eine Oase der Besinnung, zur Orientierung und Kraftgewinnung in der heiligen Messe, wie aber auch im stillen alleinigen Gebet.“

Schöne Stimmen

Der Festgottesdienst wurde vom Gesangsverein Liederkrantz Haig unter Leitung von Thomas Detsch und an der Orgel von Baptist Detsch begleitet. Organist wie Gesangsverein sind langjährige Begleiter bei festlichen Anlässen im Oblatenkloster und in der Klosterkirche – auch dafür dankte Pater Klaus Wand im Namen aller Gläubigen, „die an den schönen Stimmen und den eingehenden Orgelklängen ihre Freude haben.“ *hof*



Pater Klaus Wand als Festprediger in der Klosterkirche; links Zelebrant Pater Heinrich Mayer. *Foto: Hofmann*

Marktbericht

Coburg – Auf dem Wochenmarkt, am Samstag wurden nachstehende Preise notiert. Sie gelten für je ein Kilogramm in Euro, wenn nichts anderes vermerkt ist und beziehen sich auf die Handelsklassen I und II. Die Notierung erfasst konventionell und biologisch erzeugte Produkte.
GEMÜSE: Blumenkohl/Stück 1,00-2,95; Bohnen 4,95-5,95; Broccoli 2,80-5,50; Chinakohl 1,50-2,95; Eisalat/Stück 1,00-1,95; Feldsalat 18,00; Kohlrabi/Stück 1,00-1,20; Kopfsalat/Stück 1,00-1,65; Kürbis 1,00-3,80; Meerrettich 6,95; Möhren 1,20-2,20; Porree 1,50-2,50; Rote Bete 1,50-2,50; Rosenkohl 2,80-3,95; Rotkraut 1,50-2,00; Rettich/Stück 0,80-1,50; Sellerie 2,25-2,80; Tomaten 2,50-12,00; Weißkraut 0,80-2,00; Wirsing 1,50-2,00.
OBST: Apfel 2,50-4,65; Mandarinen 3,30-4,50; Nektarinen 3,00-3,95; Orangen 2,50-4,20; Zwetschgen 2,95-3,50.
HÜHNEREIER: sortiert/Stück 0,15-0,23.
KRÄUTER: Dill/Bund 0,50-0,80; Petersilie/Bund 0,50-0,70.

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage: FWG feiert Titel



Zu ihrem „FWG“ formierten sich diese Schüler und Gäste und ließen zum Projektstart der „Schule ohne Rassismus“ bunte Luftballons steigen. *Fotos: Bellazrak*

Couragiert, engagiert – und bunt

Frankenwald-Gymnasium erhält nach enormen Anstrengungen der Schüler das Prädikat „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen. Jetzt muss das Projekt mit konkreten Initiativen gefüllt werden.

Von Regine Bellazrak

Kronach – Eine Wahnsinnsveranstaltung haben die 16 Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ des Frankenwald-Gymnasiums (FWG) Kronach für Freitagnachmittag in der Dreifachturnhalle am Schulzentrum auf die Beine gestellt. Die Halle war mit über 1000 Menschen brechend voll. Grund der Veranstaltung war die Verleihung des Titels „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Die beiden Moderatorinnen, Anna-Lena Tautz und Katharina Nowak aus der Projektgruppe, hießen neben all den Gymnasiasten viele Ehrengäste willkommen und versprachen ein spannendes Programm rund um das Thema Zivilcourage, das die Schulband musikalisch umrahmte.

Projekt der Schüler

„Das FWG lebt bunt“, bekundete Rektor Dr. Klaus Morsch unter dem tosenden Beifall aller Anwesenden. Die Initiative für das Projekt ging von den Schülern aus und mehr als Dreiviertel aller Schüler und Lehrer hätten sich in den vergangenen Monaten entschieden, die Initiative zu



Das Frankenwaldgymnasium erhält den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Im Bild die Schüler der Projektgruppe mit den Paten der Gruppe „Montreal“, Gerasimos Betas von der Landeskoordination, Rektor Dr. Klaus Morsch, Projektleiter Lars Hofmann und Martin Schinnerer vom Kreisjugendring.

unterstützen, so Morsch. „Die paar wenigen, die noch fehlen, werden wir im Laufe der Zeit von der Bedeutung des Projekts überzeugen können“, war er sich sicher. Die Ehrengäste würden den Schülern mit ihrer Anwesenheit Mut machen, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Der Schulleiter zeigte sich beeindruckt von der Initiative, „weil alle keine Engel sind und fairer Umgang miteinander alles andere als selbstverständlich ist“. Trotz aller Bemühungen werde es immer Rückschläge geben, es sei daher wichtig, unbeirrt am Motto festzuhalten und es täglich miteinander zu leben.

Vanessa Schuberth, Johanna Dautel und Maximilian Grebner von der Projektgruppe klärten darüber auf, wie es zum Projekt kam und bestätig-

ten, dass sie Rassismus und Intoleranz entgegengetreten werden. Das Projekt „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ war 1988 von Schülern und Jugendarbeitern in Belgien entwickelt worden. Ziel sei es, die Zivilcourage jedes Einzelnen zu fördern und Probleme im Alltag aufzunehmen. Mittlerweile sind hunderttausende Schüler in Belgien, den Niederlanden, Österreich, Spanien und Deutschland an der Initiative beteiligt. In Bayern gebe es 91 Schulen, die den Titel „Schule ohne Rassismus“ tragen. Im Landkreis Kronach ist das Frankenwald-Gymnasium die erste Schule. Nun liege es an jedem Einzelnen, die Initiative zu unterstützen und auszubauen.

Mit verschiedenen Workshops be-

si sich viele Gedanken zum Thema gemacht hatten. Das im Pausenhof gespannte „Courage-Seil“ konnte jeder mit einem Zettel mitgestalten, auf denen Anliegen oder Anregungen geschrieben standen. In der Pausenhalle wartete die Ausstellung „Tacheles“ mit vielen Informationen rund um Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung auf Besucher und beim „Projekt Deutschlandradio“ konnte man sich an der Dichtung einer Strophe für einen Rap-Song versuchen. Ein Highlight war die FWG-Luftaufnahme. Wer wollte, konnte sich mit den Initiatoren zur Formation der Buchstaben „FWG“ aufstellen. Vom Dach der Schule aus wurde das Ereignis im Bild festgehalten.

Nachdem sich alle an Pizza- oder Bratwurststand und mit Getränken gestärkt hatten, ging es zum Höhepunkt, der Titelverleihung, zurück in die Dreifachturnhalle. Alle 16 Schülerinnen und Schüler der Projektgruppe stellten sich kurz vor und erklärten, warum sie sich engagieren.

Weiterbildung

Gerasimos Betas von der Landesorganisation aus Würzburg zeigte sich beeindruckt und lobte: „Ihr macht mir die Arbeit leicht!“ Die Schüler seien eine Selbstverpflichtung eingegangen. „Ihr wollt als Schule gegen Diskriminierung vorgehen und Zeichen setzen“, zollte er ihnen Respekt und überreichte die Tafel mit der Aufschrift „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Auch bot Betas Weiterbildungen für Schüler, Lehrer und Klassen an sowie Hilfestellung bei Fragen rund um das Projektmanagement. Auch die Projekt-Paten, die Mitglieder der Gruppe „Montreal“, gratulierten und wünschten weiterhin gute, nachhaltige Ideen.

Bei Pop-Punk geht die Post ab

Am Freitag ging es im „Struwelpeter“ heiß her, als Schüler des Frankenwald-Gymnasiums ein Konzert im Rahmen ihres Schulprojekts „Schule ohne Rassismus“ organisierten. Als Vorband spielten die Kronacher „Partymönche“ Pop-Punk, richtig ab ging die Post, als der Headliner „Montreal“ aus Hamburg loslegte. Sie übernehmen die Patenschaft bei dem Schulprojekt und spielten vor einer vollen Halle. Schon bei den ersten Gitarrenklängen kreischte das Publikum, als die Stimme von Max Power einsetzte, tanzte die ganze Halle.

Foto: Frank Wunderatsch

Geniale Ideen und viel Power

Kronach – Projektleiter Lars Hofmann war voll des Lobes für die 16-köpfige Projektgruppe, die er für den Kreisjugendring noch bis zum Schuljahresende begleitet. Die Auftaktveranstaltung gebe einen winzigen Einblick, welches Engagement und welche Power hinter der Gruppe steckten, meinte er. Die Unterstützung der ehemaligen Rektorin Ursula Fritzsche zu Projektbeginn im letzten Schuljahr und jetzt durch Dr. Klaus Morsch sowie der Rückhalt des gesamten Lehrerkollegiums seien einmalig. „Danke dafür.“

Für Zivilcourage gebe es keine absolute Definition, sie sei etwas sehr persönliches, so Hofmann. Zuerst habe man den Jugendlichen dabei helfen wollen herauszufinden, wie mutig sie sind. „Wann ist es besser, das Maul aufzumachen oder das Maul zu halten?“, umschrieb er es salopp. In dem Projekt gehe es um die Auseinandersetzung jedes Einzelnen mit Courage. Kreisjugendring, Schule und Schüler übernehmen mit diesem Projekt gesellschaftliche Verantwortung und versuchten, ein Zeichen zu setzen gegen Diskriminierung. „Die Kooperation zwischen Jugendarbeit und Schule setzt Synergieeffekte frei, die genutzt werden. Das finde ich stark“, war Hofmann begeistert.

Ziel sei es, das Thema an der Schule zu verfestigen. Dazu werde eine „Multiplikatorengruppe“ ausgebildet (16 Schüler und vier Lehrer), die das Thema weitertrage. Außerdem werde mit allen 8. Klassen ein Workshop veranstaltet. „Ihr habt gute Ideen, die sind beispiellos und genial. Heute wird der Schule ein Titel überreicht. Dieses Projekt, das ihr mit Leben erfüllt, erfüllt diesen Titel mit Leben!“, lobte Hofmann. *bel*

Die Initiatoren

Maximilian Grebner (10a), Katharina Lunke (10a), Jana Kuhla (10c), Elena Wich (9b), Sarah Griebach (9d), Lorenz Wich (9b), Felix Heineke (Q12), Anna-Lena Tautz (Q12), Johanna Dautel (Q12), Vanessa Schuberth (Q12) Matthias Zeilner (Q12), Christopher Holzheimer (Q11), Katharina Nowak (Q11), Florian Beierwaltes (Q11), Svenja Simon (10b) und Hanna Beierwaltes (10c). *bel*

Viel Lob für Vorbildfunktion

Kronach – „Ihr seid hier, um Euch zu bekennen. Oft ist untertauchen und mitschwimmen viel leichter, als dagegen zu halten oder einen anderen Weg zu gehen, Courage zu zeigen“, zeigte sich Kronachs Landrat Oswald Marr beeindruckt. Das Projekt sei hervorragend und er sei den Initiatoren des Frankenwald-Gymnasiums dankbar, dass sie das Thema aufgegriffen haben. „Ihr wollt nicht diskriminieren, stellt euch dagegen, zeigt Courage in dieser Richtung – eine super Vorbildfunktion“, lobte er.

Laut Kronachs 2. Bürgermeisterin Angela Hofmann leben in Kronach insgesamt 17400 Menschen, davon etwa 1100 Mitbürger aus dem Ausland. Kronach bemühe sich, diese gut zu integrieren. Dazu bedürfe es Höflichkeit, Fairness, Verständnis und Toleranz. „Ich glaube, Courage ist der Weg vom Erkennen zum Handeln“, sagte sie und freute sich, dass das FWG eine engagierte und couragierte Schule sei.

Martin Schinnerer vom Kreisjugendring beglückwünschte die Schülerinnen und Schüler des FWG zu ihrem Projekt. „Kronach ist wieder ein Stück bunter geworden“, knüpfte er an die Aktion „Kronach ist bunt“ an. Der Kreisjugendring habe sich gerne bemüht, die Finanzierung des Projekts voranzutreiben. Insgesamt belaufen sich die Projektkosten auf 12250 Euro, davon übernimmt etwa 7500 Euro der Bayerische Jugendring, der Kreisjugendring etwa 4000 Euro. Schinnerer zeigte sich zuversichtlich, dass die rund 1000 Euro Eigenmittel aufgebracht werden. *bel*